

"BEI UNS IN AUSCHWITZ"

Lesung aus den Erzählungen
von TADEUSZ BOROWSKI

Die Erzählungen Borowskis gehören zu den beklemmten Zeugnissen des 20. Jahrhunderts. Einer, der das Inferno des Konzentrationslagers erlebt hat, berichtet über Bedrohung und Versuchung, Angst und Hoffnung. Die Einmaligkeit von Borowskis Werk besteht in der Konzeption der Tragik, die einen Unterton von scheinbarem Zynismus, scheinbarer moralischer Indifferenz bedingt.

Manes Sperber schreibt :

„In dem neunundzwanzigjährigen Tadeusz Borowski nistet der Tod, den er in Auschwitz und in Dachau tagaus, tagein als Drohung und manchmal fast als Lockung erlebt hatte. Davon hat er in seinem Buch berichtet, wie keiner vor ihm, wie keiner nach ihm. ... Denn Borowski wirbt nicht um Mitgefühl, er erschüttert unser Wesen und unsere falschen Selbstgewissheiten.“

Nach Erscheinen des Buches sind Autor und Text in Polen massiv angegriffen worden, T. Borowski hat sich 1951 das Leben genommen. Inzwischen gehören seine Erzählungen in Polen zum offiziellen Literaturkanon, in Deutschland waren sie lange Zeit nahezu unbekannt und vergessen. Anlässlich ihres von großer Publizität begleiteten erneuten Erscheinens 2006 schrieb der Schriftsteller Maxim Biller im SPIEGEL :

„Das meiste von dem, was Tadeusz Borowski erzählt, hat er selbst erlebt. ‚Ich könnte auch lügen‘ sagt er ‚mich der uralten Mittel bedienen, die der Literatur gegeben sind, wenn sie sich den Anschein geben will, die Wahrheit zu sagen; aber dazu fehlt mir die Phantasie.‘ ... Tadeusz Borowski ist wahrscheinlich – neben Imre Kertész – der einzige Schriftsteller auf dieser Welt, der es dank seiner Ehrlichkeit, seiner Melancholie, seines Talents schaffte, ein paar hundert Seiten zu schreiben, nach deren Lektüre man endlich begreift, was Auschwitz, was der Holocaust wirklich gewesen ist.“

Kontakt:

Bernt Hahn

Gneisenastr. 25 · 50733 Köln

Tel.: 0221 - 76 45 32

Fax: 0221 - 977 12 38

E-Mail: bernthahn@netcologne.de

Internet: www.bernthahn.de